

PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

1. Oktober 2013

Pro Rheintal: „Sieben weitere Jahre Bahnlärm, da machen wir nicht mit!“

Bürgernetzwerk begründet, warum man die Resolution der SGD Nord nicht mitzeichnet

In einer Stellungnahme zur Ablehnung der Resolution der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord erklärt Pro-Rheintal-Vorsitzender Frank Gross: „Wir stehen erfolgreich in Verhandlungen mit Bund und Bahn sowie mit der EU, um den Bahnlärm am Mittelrhein in den kommenden Monaten und Jahren auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Wir verstehen zwar, dass jetzt eine Menge Leute gerne mit in dieses Erfolgslicht treten, und es sei ihnen auch gegönnt, aber wir können nicht akzeptieren, dass in wichtigen Verhandlungspositionen gegen die Interessen der Region und ihrer Menschen verstoßen wird.“

Eine dieser Positionen sei die Forderung, schon ab 2016 ein Nachtfahrverbot für laute Güterzüge auszusprechen sowie insgesamt eine Umrüstung aller Güterwaggons bis 2018 zu erzwingen. Dafür hätten sich auf der gesamten Rheinschiene mehr als 10.000 Menschen ausgesprochen. Es seien jetzt auch alle Voraussetzungen dafür erfüllt, dies umzusetzen. Das Geld für die Umrüstung läge in Berlin und Brüssel bereit, so dass die Waggonhalter diese zum Nulltarif bekämen. Außerdem sei durch die Zulassung der LL-Sohle für die Umrüstung praktisch nur noch ein „Austausch der Bremsklötze“ erforderlich. Verbandsvertreter der Waggonhalter hätten in Boppard gegenüber Pro Rheintal wörtlich erklärt, dass man zeitlich diese Umrüstung für alle Waggons bis 2016/17 ohne weiteres durchführen könne.

Deshalb sei es unverständlich, warum man sich in dieser Resolution auf die Entschließung des Bundestages und der Schweizer Regierung beziehe und damit einen Abschluss der Umrüstung auf

2020 hinausschiebe. Damit würde man das politische Spiel von „verzögern, verschleppen und hinhalten“ weiter betreiben und die Region das durch ihre Unterschriften noch absegnen lassen.

Wer wisse schon, was 2020 überhaupt noch möglich ist. Aus der Schweiz sei zu hören, dass man sich in der Entscheidung für ein Nachfahrverbot auf 2020 oder sogar später verlegt habe, weil es angeblich gegen EU-Recht, respektive gegen bilaterale Verträge über das Landverkehrsabkommen verstoßen würde. Gross dazu: „Man dreht sich hier politisch im Kreis, indem man sich hinter Brüssel, Berlin oder Bern versteckt, um im Interesse von Lobbyisten die Umrüstung noch weiter hinauszuzögern. Auf der Strecke bleiben dabei die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger sowie die Interessen der Wirtschaft der Region Mittelrhein.“

Dabei sei man doch im Beirat und in Gesprächen mit Berlin und Brüssel auf einem sehr guten Weg. Dank der unbeugsamen Positionen von Pro Rheintal hätte das Mittelrheintal den Projektbeirat und damit den „Lärmbrennpunkt-Sonderstatus“ erreicht. Das habe gerade erst wieder 23 Mio. Euro für Streckenmaßnahmen, eine komplette Runde Schienenschleifen für das gesamte Tal sowie die Planung von Sondermaßnahmen in allen Orten gebracht. Deshalb sei es katastrophal, wenn sich bisher wenig beteiligte Stellen ohne den notwendigen Einblick und vor allem ohne die erforderliche vorherige Abstimmung gleich mit Resolutionen zu Wort meldeten, die nicht förderlich seien.

Welche besondere Beachtung die Region inzwischen erlangt habe, sei auch an der Handhabung und frühzeitigen Information über den Tunnelausbau zwischen Oberwesel und St. Goar abzulesen und auch an der Qualität der diskutierten Lösungen. Das habe es früher nicht gegeben, weil es auch kein Bürgernetzwerk gab, das sich dank Sachverstand und Perspektive keinen Sand in die Augen streuen lässt.

Dass es grundsätzlich zu begrüßen sei, wenn die Region Geschlossenheit demonstriere, dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich erst bei den konkreten Inhalten die Spreu vom Weizen trenne. Zudem dürfe Geschlossenheit nicht auf blindem Vertrauen beruhen, denn das habe die Situation in den letzten 20 Jahren am Mittelrhein alles andere als verbessert.

Weitere Informationen unter:

Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk

Frank Gross, 1. Vorsitzender
Simmerner Straße 12
56154 Boppard

Tel. 06742 801069-0
Fax 06742 801069-1
E-Mail: info@pro-rheintal.de
www.pro-rheintal.de

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten



Bild : Seit Jahren steht Pro Rheintal in Verhandlungen mit Bund und Bahn sowie mit der EU, um den Bahnlärm am Mittelrhein auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Im Bild Pro-Rheinthal-Sprecher Frank Gross (rechts) mit Bahnhaf Dr. Rüdiger Grube, den Gross von der Idee des Projektbeirats „Leiseres Mittelrhein“ überzeugen konnte.